

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Blumen und der Schmetterling

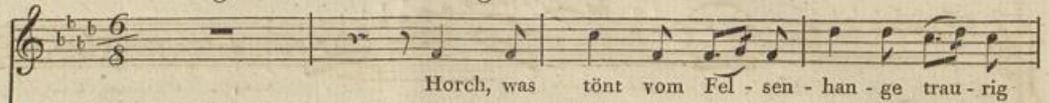
Himmel, Friedrich Heinrich

Leipzig, [ca. 1803]

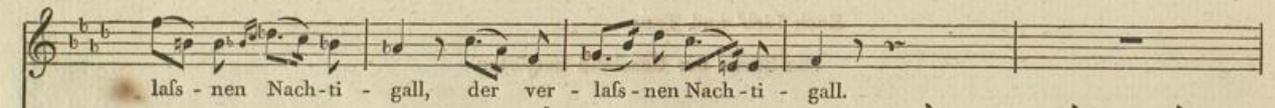
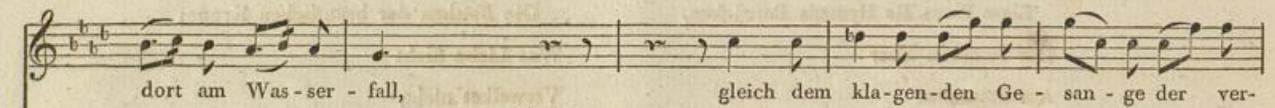
Die Narzisse

Schweremüthig, doch nicht zu langsam.

Gesang.



Pianoforte.



2.

Echo seufzet, die Verschmähte,
 Ach, die für Narzifs entbrannt,
 Schwärmerisch um Liebe flehte,
 Doch nie Gegenliebe fand.

3.

Er bleibt kalt wie Meeresfluthen,
 Höhnend ihren zarten Sinn,
 Und verzehrt von ew'gen Gluthen
 Welkt die Liebende dahin.

4.

Doch die mitleidsvollen Götter,
 Fühlend ihres Busens Pein,
 Wandeln, als gerechte Retter,
 Die Verschmachtende in Stein.

5.

Und sie werden Echo's Rächer,
 Der Olymp hält strengen Rath:
 Schrecklich büsse der Verbrecher
 Seine rohe Frevelthat.

6.

Einst im klaren Bach erblicket
 Er sein Bild mit hoher Lust,
 Und der Gott der Liebe drückt
 Gift'ge Pfeil' in seine Brust.

7.

Ihn ergreift ein thöricht Schmachten,
 Wahnsinn dunkelt sein Gemüth,
 Und ihn züchtigt das Verachten,
 Dafs er für sich selber glüht.

8.

So, der Eitelkeit zum Raube,
 Schließt sich ungeliebt sein Lauf,
 Und es spriesst aus seinem Staube
 Eine Blume warnend auf.